

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Samuel Nauhaus.

Nauhaus, Samuel

Palfer, 18.09.1728; 28.06.1728-14.09.1728

5. - 14. September 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181003)

selbst seht und deutliche Vorlesung davon in den
Büchern, daß sie an mir aufgelegt worden, und ich weiß
nicht ohne Drogen in diesen Land vor, welche, daß sie
nicht ganz so und deutlicher sollte vor, können. Und gab
mir überaus großen Muß, ganz alle Arbeit und Vögel Kraft
in seinem Dienste zuzusetzen. Und diesen deutliche und
ganz offenkundige geschehen, das Gebot sehr aufpassen konn-
ten zu sehen.

D. 5. Sept. 4. ging ich im Harz, die Bäume
mit einem 4. Kinder meine Information an.

April für die Kinder war, sind, in man rufte die
so anstalt, muß, wenn man eine Frucht in der Hand
formen will, so zugehen und gedulde festlich zusetzen.
Und Sonntag, wenn sie nicht nach der Kinder fahre, sie
so Frucht daraus zu sehen. April ist nun aber für was,
so ward ich gleich am ersten Sonntag d. 7. nach Geburt
die morgenstunde frühzeitig zu fahen, mit der Fruchtton.
Es ist nach meinem Befehl, ordnen, und zu sehen
aus aus der Stelle zu sein. Ich besuche mich mit
dem lieben Gott für immer und hielt ich, den folgenden
Tag Dom. 12. Trin. Eine Frucht. Gott declariert
am bald selbst für immer, sein gnädiges Wohlgefallen.

D. 14. nach. alle den anderen Sonntag
ward ich wieder wegen einer Frucht erinnert.
Ich fand die Daximus von der Liebe Gottes und
des Heiliges Dom. 13. Trin. In. Gott gab
mir

nur einen ganz überflüssigen Zirkel, einer Quark,
welche auf mit einer allmächtigen Kraft, die mich
auditoribus zu gemaltig, daß sie es auf sich nicht
mehr vorbringen konnten.

Ueber diese ward ich gebohren, nachmittags nach
einer Stunde zu fahen, in dinstags dinstag mit dem
gebohren, zomben, wenn ich wollte mir eine Freude
haben. Ich sage es ohne Bedenken zu, so zu fahen, wie
aber nicht die ich einmahl, so. Zomben Freude zu fah
trug, wenn ich mir einen Freude zu fah, so
so zu fahen, wie ich fah, wie ich fah. Ich sage es
mit. So fah ich mir das Catechismus ein. Und weil
meine Kinder in der vorigen Woche Joh. III. 16. Also hat Gott
die Welt geliebt, so fah ich in Namen Gottes
vor mich zu fahen, wie ich fah.

Viel war oben im ersten Brief für mich, der
mich in mein recht Gloriant der Gedankens und der
be Gottes für ein glückseliges Leben und Glückselig-
keit überlassen habe. Und Gott für ungenügende
Barmherzigkeit und Kraft seiner Gnade an
mir und an meinem Säugling verzögert, darüber
soll sein Name in Ewigkeit gepriesen werden.
Nun laß ich dich, das ich in der Welt je mehr, und
mehr bekehrt, lichte, und sehr geachtet und anständig
gemacht, und werde die Verformung immer
fort

